

# Van Kark un Lüe

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der  
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht

Februar 2006

Internet-Ausgabe

[www.kirche-edewecht.de](http://www.kirche-edewecht.de)



## Jahreslosung 2006

*Gott spricht:  
Ich lasse Dich nicht fallen  
und verlasse Dich nicht.*

*Josua 1,5b*

### Aus dem Inhalt

<b>Andacht</b> (P. Kuhn) .....	<b>2</b>
<b>Gemeindekirchenratswahl</b> .....	<b>3</b>
am 26. März 2006	
<b>Jubiläumskonfirmation</b> .....	<b>4</b>
Liste der Konfirmand/inn/en 1956	
<b>Kindergärten</b> .....	<b>6</b>
Jeddeloh II, Osterscheps und Portsloge	

<b>Bücherkeller</b> .....	<b>8</b>
Vorlesen im Advent	
<b>Kirchenjubiläum</b> .....	<b>10</b>
Kirchenbühne am 20. Mai 2006	
<b>Aus der Gemeinde</b> .....	<b>11</b>
Konzert der St.-Nick-Gospel-Singers am 12. Februar	

**Die den HERRN lieb haben sollen  
sein, wie die Sonne aufgeht in ihrer  
Pracht!**

*Richter 5,31*

*Monatsspruch Februar 2005*

Kennen Sie das Märchen Ali Baba und den 40 Räubern? Als Kind hat mich die Geschichte sehr fasziniert und jedes Mal, wenn meine Mutter beim Vorlesen an die Stelle kam, wo Ali Babas Bruder in seiner Gier nach Gold und Edelsteinen das Zauberwort zum Öffnen des Felsens vergessen hat, rief ich laut: „Sesam öffne dich!“ - freilich ohne den armen Tropf vor seinem bitteren Ende bewahren zu können.

Meine Kindheit lag noch vor der Zeit der Passwörter und PinCodes, doch heute lernt jedes Kind, dass die richtige Losung, das richtige Wort uns Eintritt und Zugang zu Bereichen verschafft, die sonst verschlossen bleiben.

Solch ein „Passwort“ ist auch die Losung für das Jahr 2006 - sogar im doppelten Sinne: Für uns heute öffnet sie die Tür zur Wirklichkeit und Gegenwart Gottes. Im biblischen Zusammenhang, im Buch Josua, wird das Wort zum Zugangswort für das Volk Israel zu einem neuen, von Gott verheißenen Land. Moses, der das Volk unbeirrt und unter Gottes Schutz mehr als 40 Jahre durch Gefahren, Prüfungen und Wüstenstrecken geführt hat, ist an der Schwelle zum versprochenen Land gestorben.

Auch wenn er selbst noch den jungen Josua zu seinem Nachfolger bestimmt hatte, ist es kein leichtes Erbe, das dieser antritt: Die übermächtige Gestalt des Mose muss er ablösen, das Volk in ein Land führen, das - obschon von Gott versprochen - doch bereits von ande-

ren Menschen bewohnt ist. Auch für die Israeliten ist der Übergang in das neue Land ein Risiko und bedeutet Veränderung. Als Nomaden sind sie 40 Jahre durch die Wüste gezogen, nun sollen sie sesshaft werden. Konflikte und Schwierigkeiten sind zu erwarten. An dieser wichtigen Grenze meldet sich Gott zu Wort. Und er wiederholt und bekräftigt mit seinen Worten das Versprechen, mit dem er einst Moses ermutigte, sein Volk aus der Knechtschaft zu führen. Gott spricht: „Ich lasse dich nicht fallen, Josua, und ich verlasse dich nicht.“ Dies Wort öffnet zwar keine Felswände wie im Märchen, aber es ist dennoch eine Losung, ein Wort, das den Menschen, die es hören und sich davon erzählen, Mut und Kraft gibt, Grenzen, Abgründe und Schwierigkeiten zu überwinden.

Auch wir stehen am Übergang - an einem Übergang zu einem neuen Jahr. Es ist sicher nicht zu vergleichen mit den Herausforderungen, vor denen die Israeliten damals standen, aber auch vor uns liegt manche Kraft raubende Aufgabe, manch hoffnungsvoller Plan, viel unbekanntes Gebiet. Was empfinden wir bei dieser Vorstellung? Freude? Furcht? Da tut es gut, wenn es etwas gibt, das uns stärkt und Mut macht, so wie die Zusage Gottes an Josua, die als Lösung für das Jahr 2006 ausgewählt wurde.

Es ist gut, am Beginn eines neuen Abschnitts eine feste Zusage zu bekommen. Keine Forderungen, keine versteckten Erwartungen, sondern eine sichere und fortwährende Begleitung wird uns angeboten. In unserer Welt ist das Fallen lassen und Verlassen werden an der Tagesordnung. Menschen sind nicht geschützt davor - weder vor dem einen, noch vor dem anderen. Nicht

ohne Grund rankt sich ein guter Teil unserer westlichen Kultur um den Mythos von der unverbrüchlichen Liebe zwischen Menschen. Und doch wissen wir alle tief im Herzen, dass wir absolute Sicherheit bei einem anderen Menschen nicht bekommen können. Menschen werden verlassen und lassen andere im Stich. Keiner ist sicher, jeder ist verletzlich und kann verletzen. Es ist ein unsicheres Pflaster.

Das war so zu Josuas Zeiten und es wird sich auch in der Zukunft nicht ändern. Auch unser „neues Land“, das Jahr 2006, ist schon „bewohnt“ von dem, was wir als Menschen mitbringen - unseren Stärken und Schwächen, Prägungen und Erfahrungen. Auf dem Weg durch dieses Jahr werden wir vielleicht auch andere fallen lassen oder verlassen werden. Gott geht den Weg mit uns. Trotzdem ist es eine neuer Weg, der vor uns liegt. Er ist Aufgabe und Chance zugleich. Er muss gewagt werden. Denn hinter der Tagesordnung unserer Welt liegt eine andere Ordnung. Sie ist bestimmt von Gott, der uns Verlassene und Gefallene hält und uns Gemeinschaft anbietet. Gott selbst weiß, was es bedeutet zu fallen und verlassen zu werden. In Jesus Christus hat er das durchlebt und erlitten.

Die Losung erinnert uns daran, dass Gottes Geschichte mit den Menschen weiter geht. So wie er mit Moses und Josua auf dem Weg war, wird Gott auch mit uns 2006 auf dem Weg sein.

Auf diesem Weg lässt Gott uns nicht fallen und verlässt uns nicht. Gott sagt uns zu, dass das bewohnte Land des Jahres 2006, Land der Verheißung, sein Land ist.

PETER KUHN  
BERLINER STADTMISSION

## Kirche lebt durch ...

unter diesem Motto stehen die Gemeindekirchenratswahlen 2006. Am 26. März 2006 werden in allen Gemeinden Gemeindekirchenräte gewählt. Das Motto will anregen, eigene Antworten zu geben. Was auch immer vor Ort die Kirchengemein-

**KIRCHE LEBT  
DURCH Mitmachen.**

de lebendig macht, uns allen gemeinsam ist Gottes Geist, der Christinnen und Christen bewegt. Wer sich im Frühjahr 2006 in den

Gemeindekirchenrat wählen lässt, kann mitbestimmen, wie sich das Profil der eigenen Gemeinde in den nächsten sechs Jahren entwickelt.

### 26. März – Wahlsonntag

Wer gewählt werden soll, fragen Sie?

Diejenigen, die dann 6 Jahre lang die Geschicke unserer Kirchengemeinde leiten, das Gemeindegelände steuern sollen; die Kirchenältesten. 14 Kirchenälteste werden zusammen mit unseren Pfarrern und unserer Pfarrerin den Gemeindekirchenrat bilden. Am 11. Juni werden sie in einem Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. 3 Tage später, am 14. Juni, treten sie zu ihrer ersten

Sitzung zusammen und wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und dessen bzw. deren Vertreter.

Die Sitzung ist öffentlich, wie alle Sitzungen des Gemeindekirchenrates.

Zur Zeit, noch bis zum 30. Januar, können Wahlvorschläge eingereicht werden. Sie konnten den Aufruf dazu in den letzten Gottesdiensten hören.

In der März-Ausgabe von ‚Kark und Lue‘ werden wir Ihnen die Kandidaten vorstellen. Dann müssen Sie

nur noch wählen.

Dazu müssen Sie im Wählerverzeichnis aufgeführt sein. Ob das der Fall ist, können Sie im Kirchenbüro erfahren.

Alle Wähler erhalten eine Wahlbenachrichtigung, in der das für Sie zuständige Wahllokal und dessen Öffnungszeiten stehen.

Dann also am 26. März bei der Wahl!

Ihre Ute Morin  
Vorsitzende

des Gemeindekirchenrates

## Gemeinde in Zahlen

	2005	2004
1. Taufen	122	138
2. Konfirmationen	146	147
3. Kirchliche Trauungen	34	30
4. Goldene Hochzeiten	31	36
5. Diamantene Hochzeiten	2	2
6. Eiserne Hochzeiten	3	1
7. Beerdigungen	124	156
8. Kirchenglieder	56	77
9. Kirchenglieder	29	13
10. Abendmahlsgäste	1.385	1.143
11. Kollekten für „Brot für die Welt“; darin enthalten: „Basar für Indien“	5.662,29 1.912,50	6.025,26 1.876,97
12. Landeskirchliche Kollekten	3.980,88	4.008,84
13. verschiedene Kollekten und Spenden	40.768,53	57.746,88
14. „Basar Süddorf“	5.908,36	5.062,90



Jahresstatistik  
der Kirchengemeinde  
Edeweicht

## Goldene Konfirmation

Auch in diesem Jahr wird in unserer Gemeinde am

**Himmelfahrtstag,  
dem 25. Mai 2006,**

die Feier der Goldenen Konfirmation stattfinden. Eingeladen sind in diesem Jahr alle, die 1956 in Edeweicht konfirmiert wurden; selbstverständlich sollen die Ehepartner bzw. LebensgefährtenInnen der „Jubilarer“ gerne mitkommen!

**Den Kirchenbüchern entnommen ist die VOLLSTÄNDIGE Liste des Konfirmations-**

**jahrgangs 1956; Ausgetretene und bereits Verstorbene sind ebenfalls mit aufgeführt.**

Bitte geben Sie diesen Gemeindebrief auch an MitkonfirmandInnen weiter, die in Friesoythe konfirmiert wurden, oder von denen Sie wissen, dass sie jetzt an anderen Orten wohnen und an der Feier teilnehmen möchten. Eine einzelne persönliche Einladung ist uns leider nicht möglich.

Die Feier des Konfirmationsjubiläums ist selbstverständlich **nicht** gedacht für diejenigen, die inzwischen der Kirche nicht mehr angehören.

Wer an der Feier teilnehmen möch-

te, ist gebeten, den Anmeldeabschnitt möglichst bald abzugeben im

**Kirchenbüro in 26188 Edeweicht,  
Hauptstr. 38, Tel.: 04405/7011**

oder per Post zuzusenden.

Anmeldeschluss ist der  
27. April 2006.

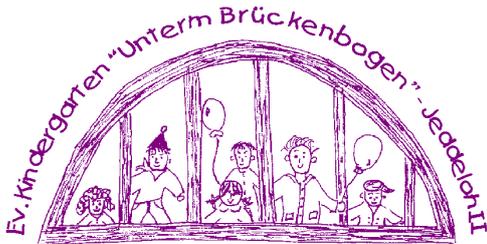
Die näheren Einzelheiten zu der Feier teilen wir Ihnen in der Anmeldebestätigung mit, die Sie ca. eine Woche vor der Feier erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

DIE PASTORIN UND DIE PASTOREN  
DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE  
EDEWECHT



## Unsere Kindergärten



### Eltern spielen Theater für Kinder

Seit einigen Jahren führen die Eltern der Kindergartenkinder aus Husbäke ein Theaterstück zur Adventsfeier vor. Für die Mitglieder dieser Theatergruppe, mit recht konstanter Besetzung, gab es auch in diesem Jahr einiges an Vorbereitungen. Sie haben sich eine passende Geschichte gesucht, den Text entsprechend überarbeitet, Kostüme besorgt, Kulissen gebastelt und gesucht (selbst Gartenkübel wurden im Bollerwagen herangeschafft) und fleißig geprobt.

Sehr passend zur Jahreszeit haben sie das Stück „Wo bleibt der Weihnachtsmann?“ auf die Bühne gebracht. Die Tiere, die in der Geschichte doch auch beschenkt werden wollten, wurden mit viel Einsatz von einigen jüngeren Kindergartenkindern gespielt. Der krönende Abschluss dieser Inszenierung war nicht nur die selbst gemachte Knete aus dem Sack des Weihnachtsmannes, sondern auch der Spaß und die Freude an der gemeinsamen Arbeit, die am Ende der Vorstellung von Seiten der zuschau-

enden Kinder, Eltern und Großeltern mit viel Applaus bedacht wurde.

Fürs nächste Jahr konnte schon jetzt eine Kindergartenmutter weiter

„verpflichtet“ werden, die durch den Schuleintritt ihrer Tochter im Sommer den Kindergarten verlässt. Wie schön!

ASTRID POHLAND





## Ein Forscherlabor entsteht

Diese Idee war schon lange in unseren Köpfen und nun sollte sie endlich umgesetzt werden. Nach einigen Überlegungen stellten wir allerdings fest, dass noch viele Dinge angeschafft werden müssten. Waagen zum wiegen, Magnete zum experimentieren, ein heißer Draht und natürlich Mikroskope sollten gekauft werden. Gemeinsam mit den Eltern beschlossen wir einen Verkaufsstand in unserer Besucherwoche anzubieten. Mit viel Eifer backten die Eltern Kekse und Brote, Laternen wurden gebastelt, dekorative Weihnachtssachen hergestellt, Marmelade gekocht und vieles mehr. Der Verkaufserlös war 552,52 Euro.

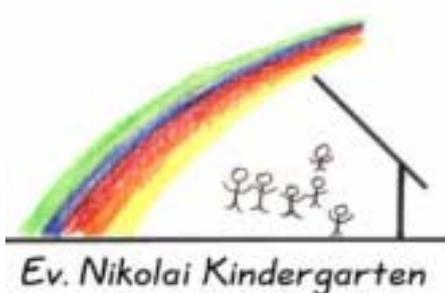
Eine weitere Einnahmemöglichkeit war der Weihnachtsbasar im Haus der Begegnung. Dort unterhielten wir die Cafeteria und wieder halfen uns selbstverständlich unsere Eltern. Sie backten Torten und

spendeten sie für die Cafeteria. Der Erlös war 508,10 Euro. Beim Laternenfest konnten wir nochmals 200,67 Euro verbuchen für verkaufte Würstchen und Getränke.

Endlich konnten Materialien bestellt werden und auch neues Mobiliar für das Forscherlabor kann gekauft werden. Ein herzliches Dankeschön allen aktiven Helfern. Ohne sie wäre dieses nicht möglich gewesen. Und im Januar geht es endlich los. Jetzt können die Kinder im Forscherlabor selbständig experimentieren und forschen. Die Kinder werden täglich ermuntert zu beobachten, zu untersuchen und zu

fragen. Fragen wie: „Warum ziehen sich nur bestimmte Seiten eines Magneten an und die andere wird abgestoßen?“ Oder: „Warum ist mein Finger unter dem Mikroskop so groß?“ Man muss nicht immer für alles sofort Erklärungen parat haben, vielmehr ist es uns wichtig die Kinder zum eigenen Denken und Erkunden herauszufordern. Gemeinsam werden Kinder und Erwachsene Antworten auf diese und viele andere Fragen finden. Wegen seiner Vielfältigkeit ist das Lernfeld Forschen und Experimentieren ein wichtiger Baustein im Prozess der frühen Bildung, gerade für Kinder im Kindergartenalter.

MONIKA MALESZKA



## Starke Eltern - starke Kinder

Seit Mitte Januar bietet der Nikolai - Kindergarten in Portsloge

den Elternkurs

„Starke Eltern - starke Kinder“ an.

Das Konzept des Kurses kommt ursprünglich aus Finnland und wurde vom Kinderschutzbund weiterentwickelt. Ziel ist es, Eltern und Kinder zu stärken, den Umgang in den Familien zu verbessern und die Eltern mit neuen Methoden, Grenzen zu setzen, bekannt zu machen. Folgende Fragen ziehen sich wie ein roter Faden durch die 10 Abende, die die Eltern in Diskussionen

mit Spaß und Humor bearbeiten:

„Welche Werte und Erziehungsziele habe ich?“ - „Wie kann ich meinem Kind helfen und es stärken?“ - „Was mache ich, wenn ich Probleme habe?“ - „Wie lösen wir Konflikte in der Familie?“

Begleitet werden die Eltern von Frau Ina Struck aus Oldenburg.

Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Kurs anbieten können und hoffen auf weitere in den folgenden Jahren.

KARIN QUADE-MATTHES

## Vorlesen und Basteln im Advent

Aus Anlass unseres Kirchenjubiläums hatten wir uns für die Tage vor Weihnachten etwas Besonderes vorgenommen. Statt einmal wurde an drei Tagen jeweils mittwochs Vorlesen und Basteln angeboten. Leider waren nicht alle Tage so besucht, wie wir es uns vorgestellt hatten.

Am 7. Dezember stand das Buch „Der kleine Weihnachtsmann“ von Anu Stohner und Henrike Wilson auf dem Programm: Jedes Jahr hofft der kleine Weihnachtsmann, auch die Kinder beschenken zu dürfen. Wegen seines kleinen Wuchses nehmen ihn die anderen Weihnachtsmänner nicht mit. Zufällig hört er, wie die Tiere im Wald sich beklagen, sie hätten noch nie etwas zu Weihnachten geschenkt bekommen. Daraufhin verteilt er seine Geschenke an die Tiere im Wald und wird so zum „Weihnachtsmann der Tiere“.

Gebastelt wurden ein Apfellicht, eine Stroh/Sternenkette für den Weihnachtsbaum und eine Laterne. Am 14. Dezember hörten die Kinder die Geschichte „Wölkchenpost fürs Christkind“ von Vera Krott-Unterweger: Louisa ist umgezogen und befürchtet deshalb, dass die Geschenke vom Christkind nicht bei ihr ankommen. Mit kaltem Atem schickt sie eine Botschaft mit ihrer neuen Adresse in den Himmel. Dazu passend bastelten wir mit den

K i n d e r n Weihnachtskarten mit Sternen aus Goldpapier und kleine Engel aus Papieruntersetzern.

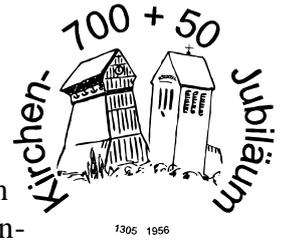
Am 3. Nachmittag gab es die Geschichte „Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch“ von Sven Nordqvist, vorgelesen von Pastor Neubauer: Der alte Pettersson und sein Kater Findus können durch die Fürsorge ihrer Nachbarn ein ganz besonders schönes Weihnachtsfest feiern.

Anschließend konnten die Kinder große Sterne aus schwarzem Tonpapier schneiden, die mit farbigem Transparentpapier hinterklebt wurden. Außerdem hatten wir große Engel aus Tonpapier vorbereitet.

Bestimmt ist an diesen Nachmitta-

gen noch ein kleines Weihnachtsgeschenk entstanden oder die Kinder haben zum Weihnachtsschmuck in den Wohnungen beigetragen. Die Bastelangebote für alle drei Nachmittage hatte Ingrid Töpken zusammengestellt und bei der Durchführung wurden wir von mehreren Frauen des Bücherei-Arbeitskreises unterstützt. Vielen Dank dafür!

INGRID HABL & CHRISTINE WILKE



## Drangstedt 2005 - diesmal mit Schnee

Und am am Nachmittag des 25. November ging wieder es los - ein Bus voller begeisterter Gitarrenspieler, vom „Bloody Beginner“ bis zum Pentaton-Musiker, von 13 bis 50 Lenzen (ich), vom Punkinteressenten (ich nicht) bis zum Klassikspieler (ich vielleicht) war das gesamte Spektrum menschlicher Gitarrenleidenschaft vertreten. Nach 1,5 Stunden Fahrt (der Busfahrer wählte eine Strecke über das recht weit westlich gelegene Hüllstede, um in das auf der östlichen Seite der Weser bei Bremerhaven gelegene Drangstedt zu gelangen - schaut euch das auf Google Earth einmal an) kamen wir im evangelischen Ferienheim an, hatten schnell Gitarren und Gepäck ausgepackt, unser Zimmer gefunden, ein gutes Abendbrot vertilgt und konnten nach einem Block mit Kennenlernspielen der gesamten Gruppe mit unseren Übungen in den einzelnen Gruppen beginnen. Als Kursleiter (Gurus) waren wie immer mit von der Partie Volker Austein, sein Bruder Mathias, Tjado deVries, Pierre Pytlik, Maike Clausen und Christoph Klenke. Unter Maikes und Christophs Fittichen nahmen sich die Bloodies Stücke wie „Rock my soul“ und „He's got the whole world“ für eine Akkordbegleitung vor, die Elektro übten auf etwas hin, das ich als „Blues“ bezeichnen möchte (Zitat Tjado am Abend der Aufführung des Erlernen: „Wir spielen den Blues so, wie er ist - schmerzhaft!“). Irgendwo wurde auch Rock'n Roll gespielt, ich kann es nicht mehr so ganz zuordnen. Volker führte seine Gruppe zu folkloristischem Fingerpicking á la Reinhard Meys „Der Mörder ist immer

der Gärtner“. Meine Gruppe nahm sich unter Leitung von Pierre, der sich mit Hilfe seines Laptops gewaltig vorbereitet hatte, ein vokal und grifftechnisch einfaches, aber rhythmisch höchst anspruchsvolles Stück von Kool and the Gang vor. Zudem hatte Piere noch einen Sologitarrenpart zu verteilen, der uns allen zuerst als zu schwer vorkam, dann aber doch tapfer von Henning aus Oldenburg gemeistert wurde. Ich glaube, der gute Mann hat dafür seine halbe Nachtruhe opfern müssen, um genug Zeit zum Üben zu haben.

Sonnabendmorgens gab es ein von Maike meisterlich geleitetes Gesamtmeeting mit rhythmischen Übungen, um sich so richtig „einzugrooven“. Danach ging es wieder in die Gruppen und in der Mittagspause in den Schnee.

Schnee? Ja! Wir hatten diesmal einen richtig schönen Schneefall in der Nacht gehabt. Die weiße Decke blieb sogar liegen, so dass sofort heftige Schneeballschlachten entbrannten und sich viele Teams bildeten, die einen Schneemann bauten. Ich selbst war für diese Aktivitäten der anderen an der frischen Luft sehr dankbar, ermöglichten sie mir doch ein kleines Nickerchen nach dem Mittagessen. Mit Grausen erinnere ich mich an die Veranstaltung im Jahr davor. Damals wollte ich ebenfalls ein Nickerchen machen, wurde aber durch zwei Punkgitarren (Elektro) im Nebenzimmer davon abgehalten. Man ist

ja kein Spielverderber - ich war dann zu den eifrigen Punkern herübergegangen und hatte versucht, mitzumischen, mehr noch hatte ich versucht, den jungen Leuten zu zeigen, dass auch eine Elektrogitarre ein melodisches Instrument ist.

Tja, und dann war er auch ganz schnell da, der Abend der Aufführung. Wir haben alle unsere Stücke brav gespielt. Für mich war allerdings der Höhepunkt keines der Gitarrenstücke aus den Gruppen, sondern das mit der Guruband begleitete und von Christoph einfach cool gesungene „Sunny“ (thank You for the day) – thank You for sunny, Christoph!

Der Abend klang aus mit der berühmten Session „alle mit allen“ und einem langen Kaminabend bei dem es nochmals so viel und so lange Musik gab, dass uns Volker vorsichtshalber auf das Schlafbedürfnis der Jüngeren hinwies - ein Missklang war das aber nicht. Ein Missklang war es allerdings, dass ein Mädchen ihre eigene Elektrogitarre nebst Verstärker in den Bus eingeladen hatte, die Gitarre aber schon am Abend der Ankunft in Drangstedt verschwunden war. Wir haben alles abgesehen, beim Busunternehmen nachgefragt, sie war nicht mehr aufzufinden.

Nun, hoffentlich ist das für sie kein Hinderungsgrund, sich beim nächsten Mal für die rundum gelungene Veranstaltung wieder anzumelden – ich bin jedenfalls dabei

ENNO RICHTER

### Freizeiten der Kirchengemeinde Edeweicht 2006

22. - 29.07.06	Jugendfreizeit für 12 bis 14-jährige in Wüstewohlde
22. - 27.07.06	Freizeit für Mädchen (10-12) im Soesteheim
05. - 19.08.06	Jugendfreizeit für 15 bis 17-jährige in Österreich
21. - 25.08.06	Videofreizeit für 10-13 jährige in Everinghausen

Der Prospekt mit genaueren Angaben zu den Freizeiten (Preis, Besonderheiten etc.) ist ab ca. Mitte Februar beim Gemeindejugenddienst(04405-989876) erhältlich.

## „Kleine Begebenheiten aus der Kirchen- und Heimatgeschichte Edewechts“

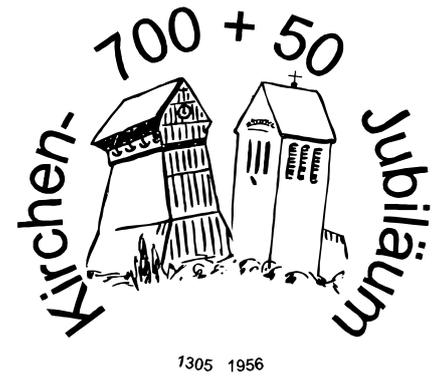
Das 700-jährige Jubiläum der St. Nikolaikirche ist der Anlass für einen außergewöhnlichen Theaterabend, an dem kurze, unterhaltsame und informative Szenen aus der kirchlichen Vergangenheit Edewechts vorgeführt werden.

Wir sind in Edewecht nicht gerade reich an historisch bedeutsamen Ereignissen, Stätten und Personen, und doch gibt es vieles, was interessant ist und ins Blickfeld gerückt werden kann, woran erinnert zu werden sich lohnt. Die Auenlandschaft, die Kirche mit ihrem Glockenturm, dem Wahrzeichen Edewechts, die Schule, das Armenhaus - das sind zum Beispiel Orte, an denen sich in der Vergangenheit pralles Leben abspielte. Die Umstände des Kirchbaus vor mehr als 700 Jahren, die totale Zerstörung Edewechts in der Münsterfehde 1538 und das bittere Kriegsende 1945 sind erinnerungswürdig. Und Käpt'n Kuper, der berühmte Edewechter Amerikafahrer, Hermann Kruse, Edewechts erster in der Reformation evangelisch gewordener Pastor, Wilhelm Schulze, der Edewechter Pastor, der am 1. Mai 1945 durch seinen mutigen Einsatz Zwischenahn vor der Vernichtung bewahrte, sind Personen, deren Würdigung in diesen Rahmen passt.

Könnt Ihr euch so was überhaupt vorstellen? Ein Theaterspektakel rund um die Kirche? So soll es werden:

Ein lauer Maienabend, und man schlendert am Zentrum von Edewecht entlang. Vorne an der Brunnenfigur von Käpt'n Kuper sieht man einen kleinen Menschenauflauf, die Leute folgen gespannt der Darstellung einer kleinen Sze-

ne: Auf dem Wege zur Kirche trifft Kupers Mutter eine Nachbarin und erzählt ihr von der abenteuerlichen Australienfahrt ihres Sohnes, der 1881 Edewecht berühmt gemacht hat. - Gegenüber, etwas zurück von der Straße, vor der Post, wieder eine kleine Bühne, dort hört man Trompetensignale, und der Bischof von Münster und der Graf von Oldenburg führen vor, wie es zu den entsetzlichen Münsterfehden kam, bei denen Edewecht im 15. und 16. Jahrhundert zweimal schwer gebrannt wurde. - Am Busparkplatz vor der Schule hat sich eines der Wartehäuschen in eine Steinmetzhütte des 13. Jahrhunderts verwandelt, wo wir erfahren, warum man damals in Edewecht eine Kirche baute und wie es dabei zuging. - Weiter: seitlich von der Schule ist eine kleine Bühne, da überlegen zwei Schepser Bauern an der Aue, wie sie ihre Niederlage im Prozess 1410 wettmachen, wo doch die Edewechter Eschbauern durchgesetzt haben, dass die Schepser die Aue nicht zur Erhöhung des Aal- und Fischertrags stauen dürfen, weil sonst die Äcker und Wiesen in Edewecht absaufen. - Gegenüber hinter dem Glockenturm wird u.a. vorgespielt, wie ein schlitzohriger Edewechter die Hauptglocke vor der Einschmelzung rettet, die für fast alle Glocken des Reiches 1940 vom Reichsmarschall Göring im „Befehl zur Sicherung der Metallreserve“ angeordnet war. - Und in der Kirche kann man mit drei Frauen ergreifend miterleben, wie in der Münsterfehde 1538 die St Nikolai-Kirche zum Zufluchtsort wird, während Edewecht bis auf sechs Häuser niedergebrannt wird. - An weiteren benachbarten Spielorten wird



vorgeführt, wie man eine junge Edewechterin 1555 als Hexe verdächtigte, und wie schnell damals absurde Behauptungen und falsche Anschuldigungen zum Scheiterhaufen führen konnten. - Etwas weiter erfahren wir, warum der Pastor 1804 von einem Brautpaar die doppelte Traugebühr kassieren will. - Und die Terrasse des „Hauses der Offenen Tür“ ist die Küche des Armen- und Arbeitshauses von Edewecht, dort steht 1898 die Feier des 10jährigen Jubiläums an, und den Zuschauern werden unglaubliche Details aus der Hausordnung bekanntgemacht... - Wußtet Ihr, dass 1850 in der Edewechter Schule 330 Schüler von zwei Lehrern in zwei Klassenräumen unterrichtet wurden? - Oder dass noch 1895 der Edewechter Gemeindepastor die allgemeine Schulaufsicht über alle Lehrer in den Schulen der Gemeinde, also auch in Jeddelloh und Scheps führte; da ist man doch gespannt, ob die sich dabei „in die Wolle kriegten“? - Und vor der Friedhofskapelle wird dargestellt, wie der Edewechter Pfarrer Hermannus Kruse in Edewecht 1528 die Reformation einführte und hier zum ersten evangelischen Pastor wurde. - Auf dem Ehrenfriedhof wird am Grab eines 16-jährigen an die letzten Kriegstage erinnert, in denen die sinnlosen Durchhalteparolen der Nazis angesichts des offensichtlich schon verlorenen Krie-

ges hier in Edewecht noch mehr als 800 Menschen das Leben kosteten und der Ort in Schutt und Asche gelegt wurde, es wird daran erinnert, wie der Edewechter Pfarrer Zwischenahn vor solchem Schicksal bewahrte und auch, wie die Nikolaikirche wie durch ein Wunder vor der Explosion der riesigen Seemine verschont blieb, die deutsche Soldaten als Panzersperre direkt vor der Kirche eingebuddelt hatten ...

Dieses alles kann man an einem Abend miterleben, denn Darsteller/innen aus Schauspielgruppen von Edewecht und umzu bringen an 15 Spielorten rund um die St. Nikolai-

Kirche „Kleine Geschichten aus der Kirchen- und Heimatgeschichte Edewechts“ zur Aufführung. Im 20-Minutentakt wird jede der teils dramatischen, teils vergnüglichen Kurzszenen am gleichen Spielort immer wiederholt, so dass der Zuschauer weiterwandernd in den drei Aufführungsstunden bis zu neun selbst ausgewählte Szenen vollständig miterleben kann. Ein übersichtliches Programmheft ermöglicht die Auswahl, so dass jeder Zuschauer sein Abendprogramm aus dem reichhaltigen Angebot selbst zusammenstellen kann. Vielleicht verweilt man dabei auch bei einem Scherenschleifer, der im Jahre 1923

(Inflation) für Millionen Mark den Messern und Scheren neuen Schliff gibt und dabei Dönekens aus der Geschichte erzählt, oder bei einer Gruppe von Kindern, die Spiele aus Omas und Opas Kindheit spielen ... In den 10-minütigen Wanderpausen wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Das alles an einem (hoffentlich!) lauen Maiabend in Edewecht, nämlich am Samstag, den 20. Mai 2006 von 19-22 Uhr.

Da muss man doch einfach dabei sein, das muss man doch miterleben! - oder???

REGINA & WERNER DETTLOFF

## Aus der Gemeinde

### Der Bücherkeller lädt ein: Spielenachmittag

für Kinder am: Mittwoch, 15. Februar 2006  
von 15.00 bis 16.30 Uhr  
im „Haus der offenen Tür“



### Die Dresdener Frauenkirche

Es soll ein Werk der Versöhnung, des Friedens und der Mahnung an die Welt sein. Das nie wieder Krieg herrschen soll und der Völkerverständigung dienen soll. Das 60 Jahre nach dem Untergang von



Dresden die Versöhnung in die Welt getragen wird und Mahnung an die Welt sein soll, was Adolf Hitler in der Welt angerichtet hat.

Es gibt noch Zeitzeugen, die das Inferno miterlebt haben, und heute die Frauenkirche mit Glanz und Gloria sehen. Mit welchem Gefühl und Traurigkeit betreten diese Menschen die Kirche, wenn sie an die Vergangenheit zurückdenken. Es sollten sich Christen, Juden und Muslime zusammensetzen. Ich schließe mit den Worten: „Es gibt nur einen Gott für alle Menschen.“

KARL HILGEN

### Diakonie im Ammerland

Diakonisches Werk  
Ammerland  
Lange Str. 8  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel.: 04403/58877  
diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:  
montags - freitags 8.00 - 12.00 Uhr u. n. V.

Allgemeine soziale Beratung  
& Seniorenarbeit  
Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe  
Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Die Beratung erfolgt vertraulich und kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

### Konzert der St.-Nick-Gospel-Singers

Schon wieder hat ein neues Jahr begonnen, und die Saint-Nick-Gospel-Singers laden ein zu ihrem Jahreskonzert am 12. Februar 2006 um 17.00 Uhr in unsere St.Nikolai-Kirche.

Neben amerikanischen Gospelklassikern wie „Go Down, Moses“ und „Oh When The Saints Go Marchin' In“ singen wir auch brandneue Gospels - nicht nur aus Amerika, sondern auch aus Afrika und Europa. Die gut 30 Sängerinnen und Sänger freuen sich drauf; ich hoffe, Sie auch ...

RALF BEHRENS (CHORLEITER)

## Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Edewecht“ (ACKE)

Nun ist sie unter Dach und Fach: Die Satzung der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Edewecht“ (ACKE), im feierlichen Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche am 8. Januar unterzeichnet von Pastor/inn/en und den gemeindeführenden Persönlichkeiten aller vier Kirchengemeinden in Edewecht. Dass zudem auch Repräsentanten der Kirchenleitungen, der ACK Niedersachsen und der ACK Oldenburg sowie unsere Bürgermeisterin anwesend waren und in Grußworten beim anschließenden Empfang in der ev.-methodistischen Christuskirche ihre Freude zum Ausdruck brachten, zeigt, wie wichtig dieser Moment war. Viel Gutes wurde bereits in der Vergangenheit durch die intensive ökumenische Zusammenarbeit in Edewecht auf den Weg gebracht.

Dass sich jetzt die vier Gemeinden als solche vertraglich zu solcher Zusammenarbeit verpflichten, macht sie ein wenig unabhängiger vom guten Willen der jeweils handelnden Personen.

Nachdenklich machte das Grußwort des Vorsitzenden unserer „großen Schwester-ACK“ aus Oldenburg, Pastor Dr. Ralph Hennings: Es gehe nicht nur darum, eine funktionierende ökumenische Zusammenarbeit zu loben. Vielmehr gelte es auch, einzugestehen, dass die bestehenden Zertrennungen zwischen Christinnen und Christen schlicht Sünde seien.

Einig waren sich am Ende alle Beteiligten, dass von dieser Veranstaltung ein starker neuer Impuls für das christliche Miteinander bei uns am Ort ausgegangen ist.

UWE GRÄBE

### Wir sind der BESUCHSDIENST

Wir möchten Sie besuchen - zu Hause oder im Krankenhaus - einfach mit Ihnen reden, rufen Sie uns doch an, wir kommen gerne.



#### Wir sind:

Rosi Dierks	Edewecht (04405) 2 87
Gerda Kahle	Jeddeloh I (04405) 9 17 00
Helge Kahnert	Edewecht (04405) 51 27
Anke Splisteser	Klein Scharrel (04486) 87 80
Marie-Luise Wiesner	Husbäke (04405) 79 30

## Geschichten am Kamin

Im Mittelalter war es üblich, dass man sich abends am offenen Feuer traf und Geschichten erzählte.

Donnerstag, 9. Februar, 20.00 Uhr  
Rita Kusch, Diakonin in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rastede liest u.a. aus ihrem Buch „Vom Kirchturm gepfiffen“

Donnerstag, 23. Februar, 20.00 Uhr  
Dr. Heinrich Dickerhoff von der Europäischen Märchengesellschaft erzählt Märchen aus aller Welt.

In einer kurzen Pause reichen wir eine Tasse Tee und es besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des Bücherkellers.

Unkostenbeitrag: 3,00 Euro

Ort: Kaminzimmer im „Haus der offenen Tür“

## Begleitung

Seit mehr als 25 Jahren existiert nun die Werkstatt für behinderte Menschen in Westerscheps.

Im Jahr 1993 kam der Wohnverbund Edewecht mit einem, in den Jahren ständig differenzierteren, Wohnangebot hinzu. Träger beider Einrichtungen ist die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GPS) in Wilhelmshaven.

In den vergangenen Monaten haben sich Angehörige, VertreterInnen der Kirche (evang.-lutherisch!) und MitarbeiterInnen der GPS zu einem regelmäßigen Austausch zusammengefunden.

In einem der letzten Treffen wurde über Möglichkeiten der Verbesserung des Freizeitangebotes für die BewohnerInnen des Wohnverbundes gesprochen. Es wurde die Frage aufgeworfen, welche Angebote von Mitgliedern der Kirchengemeinde gemacht werden könnten. Diese Arbeit wäre ehrenamtlich zu leisten. Hierbei geht es in erster Linie um Begleitung von BewohnerInnen zu Festen, ins Kino etc. Außerdem könnten Patenschaften eingerichtet werden. Dies bedeutet, dass eine Person einen intensiveren Kontakt zu einem Bewohner der Einrichtung aufbaut und mit diesem gelegentlich gemeinsame Unternehmungen gestaltet. Wer also Interesse und Lust hat an dieser Arbeit teilzunehmen, melde sich bitte entweder bei Frau Dettloff, bei der Einrichtungsleiterin des Wohnverbundes Frau Christine Thießen (Tel: 04405/9894 20) oder bei dem Begl. Dienst der Werkstatt in Westerscheps Herrn Norbert Christen (Tel. 04405/98890).

CHRISTINE THIESSEN  
NORBERT CHRISTEN



## Süddorfer Basar 2005

Er wird wohl in Zukunft für unsere Gemeinde immer wichtiger werden - der Süddorfer Basar. Und damit wird er wahrscheinlich auch ein ganzes Stück weit zu seinen Ursprüngen zurückkehren: Wurde er einst gegründet, um die soziale Arbeit der Diakonieschwester am Küstenkanal finanzieren zu können, so war es in den vergangenen Jahren möglich, mit dem eingenommenen Geld etliche zusätzliche Projekte zu unterstützen. Doch inzwischen sind die Finanzen in unserer Kirche stark rückläufig. Nicht nur Stellen werden gestrichen, sondern zugleich damit auch die an die Gemeinden für ihre Arbeit überwiesenen Gelder. So werden wir wohl in Zukunft mehr und mehr auf solche Initiativen angewiesen sein, wo mit viel Engagement und Kreativität die nötigen finanziellen Mittel eingeworben werden, um auch weiterhin eine gute Gemeindegemeinschaft leisten zu können.

Umso dankbarer sind wir deshalb dafür, dass die Einnahmen des Süddorfer Basars trotz der allge-

Gräbe

## „Mini-Pur“ und „Teen-Pur“

Noch rechtzeitig zu Weihnachten konnten sich einige Familien der Gemeinde Edewecht über eine finanzielle Unterstützung freuen. Ulrich Schwalfenberg, Kreisgeschäftsführer des Diakonischen Werkes Ammerland, überbrachte den hilfebedürftigen Familien persönlich das Geld. Wie Ulrich Schwalfenberg bestätigte, sei der Erlös an Familien mit Kindern, die nicht durch Alkohol in Notlage geraten sind, gegangen.

Aus den Aufführungen des „Pur-

Theaters“ am letzten Wochenende vor Weihnachten im Haus der offenen Tür waren als Erlös insgesamt 251,60 Euro eingespielt worden. Claudia Drobinski, Leiterin der Edewechter Theatergruppe „Theater-Pur“ schreibt, probt und spielt mit und für Kinder. Unterstützt wird sie von Blanka Schevel, die als Erwachsene eine Rolle übernommen hatte. Mit viel Eifer führten die Akteure (9 bis 14 Jahre) die Geschichte vom außerirdischen „Sternenkind“ auf.

zenden Portemonnaies gegenüber den Vorjahren noch einmal deutlich gesteigert werden konnten. Aus diesen Mitteln kann in diesem Jahr ein ganz wesentlicher Teil unserer Jugendarbeit bestritten werden. Und Spaß gemacht hat es trotz aller Arbeit außerdem: Die Fülle an Handarbeiten, die da präsentiert wurden; die traditionellen Socken und Adventsgestecke des Basarkreises

ebenso wie die Bastelarbeiten der Jugendgruppe; der gute Kuchen und die überreich bestückte Tombola - all das zeigte, wie viel Liebe in die Vorbereitung dieser zwei Tage geflossen war. Gelohnt hat sich der Aufwand allemal: So waren am Ende viele zwar erschöpfte, aber doch rundum zufriedene Gesichter zu sehen!

UWE GRÄBE



## Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an: Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

[GEMEINDEBRIEF-ABO@KIRCHE-EDEWECHT.DE](mailto:GEMEINDEBRIEF-ABO@KIRCHE-EDEWECHT.DE)

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virenschanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht  
Achim Neubauer

**Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in ‘Kark un Lüe’ nicht wünschen, dann geben Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid.**

## Gottesdienste im Februar:

### **St. Nikolai-Kirche:**

- 05.02.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
12.02.; 10.00 Uhr Gottesdienst (Teestunde, Bus)  
18.02.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst  
19.02.; 10.00 Uhr Gottesdienst  
26.02.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

### **Kindergottesdienst:** sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 05.02.; Wie kommt Petrus aus dem Gefängnis?  
12.02.; Was ist das für ein Mensch?  
19.02.; Menschen auf meinem Weg  
26.02.; Karneval, alle unter einem Dach



### **Martin-Luther-Kirche:**

- 05.02.; 10.00 Uhr Gottesdienst (Bus)  
11.02.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst  
11.02.; 16.00 Uhr Kinderkirche „Was ist das für ein Mensch?“  
12.02.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Teestunde)  
19.02.; 10.00 Uhr Gottesdienst  
26.02.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen



### **Kapelle Westerscheps:**

- 05.02.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

### **Altenheim Portsloge:**

- 04.02.; 15.00 Uhr Gottesdienst

### **Senioren- und Pflegeheim „Adewacht“:**

- 10.02.; 15.30 Uhr Gottesdienst

**Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:** Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

#### **PastorInnen:**

Pfarramt I (Nord) Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90  
- Portsloge, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstr., Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markenweg) -

Pfarramt II (Süd) Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65  
- Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd-Edewecht (südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt- und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpen- und Bachmannsweg) -

Pfarramt III (West) Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 8177  
- Süd-Edewecht(nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Pfarramt IV (Ost) Udo DREYER, Zum Esch 1, Tel.: 482 450  
- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edewecht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edewecht II(südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markenweg) & Süd-Edewecht(östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

#### **Diakon:**

Volker AUSTEIN  
Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

#### **Küster:**

Bernd KIELER  
Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

## Tauftermine im März:

- 05.03.; 10.00 Uhr  
St. Nikolai-Kirche  
05.03.; 10.00 Uhr  
Kapelle Westerscheps  
11.03.; 15.00 Uhr  
Martin-Luther-Kirche  
18.03.; 15.00 Uhr  
St. Nikolai-Kirche  
26.03.; 10.00 Uhr  
Martin-Luther-Kirche

## **Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:**

### **Kindergärten:**

Ev. Nikolai - Kindergarten  
Portsloge - Portsloger Str. 33  
Grosses Haus  
Leitung: Karin QUADE-MATTHES  
Tel.: 2 65

Kleines Haus

Leitung: Silvia ELSNER  
Tel.: 988 217

Ev. - luth. „Jonathan“ Kindergarten  
Osterscheps - Ginsterstr. 31  
Leitung: Maike NORDENBROCK  
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“  
Jeddelloh II - Elbestr. 1  
Leitung: Anke TIMMERMANN  
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

### **Evangelische Öffentliche Bücherei:**

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40  
Ingrid HABL, Christine WILKE  
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr  
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr  
Donnerstag & Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

## **Kirchenbüro:**

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN  
Tanja HINRICHS  
Petra BEYSCHLAG  
Hildburg LOHMÜLLER

Tel.: 04405 - 70 11  
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:  
8.00 - 12.00 Uhr

# 16 Termine

# Februar

## Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 01.02.; 14.30 Uhr Bibelstunde (P. Neubauer)  
15.02.; 14.30 Uhr Bunter Nachmittag  
Handarbeitskreis der ev. Frauenhilfe: 06.02.; 15.00 Uhr  
Seniorenfrühstückstreff: 21.02.; 09.30 - 11.00 Uhr  
Trauercafé: 03.02.; 16.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr  
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr  
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr  
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Gruppe für 10 bis 12-jährige: dienstags 17.00 - 18.30 Uhr  
Teestube: donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr  
„Russisch-Deutsches Roulette“: 09.02.; 19.00 - 21.00 Uhr

Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr  
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr

Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:  
Internationales Frauentreffen: mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr  
Beratung: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr

Arbeitskreis Bücherkeller: 02.02.; 20.00 Uhr  
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!  
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: Termine bei Frau Bachmann; 04486 - 6511  
Elterngruppe „ADS, Hyperaktivität u.a.  
Verhaltensauffälligkeiten: 07.02.; 20.00 Uhr  
Anonyme Alkoholiker: sonnabends 15.00 - 17.00 Uhr  
Al-Anon 26.02.; 15.00 - 17.00 Uhr

## Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr  
Frauenkreis: 07.02.; 14.00 Uhr  
Basarkreis: 13.02.; 15.30 Uhr  
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr  
donnerstags 16.00 - 19.00 Uhr

## Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 15.02., 20.00 Uhr Bäume und Baumpflege (Schöpe)  
Klönschnack Scheps: 22.02.; 14.30 Uhr

## Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 - 14 J.): mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr  
Spiel- u. Bastelkreis für Mütter mit Kindern (0 - 4 J.): freitags 09.30 - 12.00 Uhr  
Kinderkirche: 18.02.; 15.00 - 16.30 Uhr

## Kirchliche Räume Osterscheps:

Kinderkirche: 04.02.; 15.00 - 16.30 Uhr  
Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr  
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr  
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr  
freitags 10.00 - 11.30 Uhr  
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr  
Gymnastikgruppe: mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr

## Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 22.02.; 15.00 Uhr

## Gemeindekirchenratssitzung:

**08.02.2005 19.30 Uhr**

**Haus der offenen Tür**

## Rat der Evangelischen Jugend:

**07.02.2006 19.00 Uhr**

**Haus der offenen Tür**

## **„Van Kark un Lüe“**

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat  
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Die Bilder auf der Titelseite entstanden bei der  
Seniorenadventsfeier im HOT (oben, Foto: Anita  
Temmen) und bei Adventsfeier in der Aussen-  
gruppe Husbäke (Foto: Anke Timmermann).

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen  
Auflage: 3.300

Druck: Druckerei & Verlag  
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

Vi.S.d.P.: Achim Neubauer  
Hauptstr. 38  
26188 Edewecht

redaktion@kirche-edewecht.de

redaktionell abgeschlossen am: 25.01.2006

Die nächste Ausgabe erscheint am:  
**22. Februar 2006**